

Ausarbeitung von Referaten und Hausarbeiten im Bereich Musikvermittlung/Musikpädagogik

Umfang: Ausarbeitung von Referaten: ca. 7 Seiten

Ausarbeitung von Hausarbeiten: ca. 14 Seiten

Abgabetermin: möglichst bis Ende der Vorlesungszeit; spätestens bis Ende der Semesterferien.

Zu den Referaten (Dauer ca. 45 Minuten je nach Thema): abwechslungsreiche Gestaltung möglichst mit praktischen Anteilen (Arbeit mit Seminarteilnehmenden); ggf. Präsentation mit Powerpoint oder Prezi (www.prezi.com); nicht zu viele Folien und nicht zu viel Text auf Folien; zur Diskussion anregende Präsentation; die Ausarbeitung beruht auf den Inhalten des Referats, reflektiert die Umsetzung im Seminar (z.B. Fragen, Diskussion) und gibt vertiefende Einblicke in die Thematik.

Für Referate und Hausarbeiten gilt: Einarbeitung in den Stand der Forschung; selbständige Bearbeitung und kritische Reflexion des Themas.

Exemplarische (!) Gliederung

(Vorwort)

Inhaltsverzeichnis (bitte von Word erstellen lassen (<http://office.microsoft.com/de-de/word/HP051892931031.aspx>); das erspart sehr viel Arbeit!)

Einleitung (kann auch eigenständiger Unterpunkt sein)

- 1.
- 1.1
- 1.2
- 1.2.1 (möglichst nicht bis in die vierte Ebene gehen, da unübersichtlich!)
- 1.2.2
- 2...
3. ...
- ...
10. Zusammenfassung und Ausblick
11. Literaturverzeichnis
12. Anhang (ggf. mit CD-Rom)

Formatvorlage (Vorschlag)

Schriftart: Times New Roman, Blocksatz mit Silbentrennung, Hervorhebungen kursiv (keine Unterstreichungen)

Schriftgröße: Fußnoten: 10 Punkt, **Haupttext:** 12 Punkt, lange Zitate im Haupttext (min. 5 Zeilen, eigener Absatz): 10 Punkt, **Überschriften:** 14 Punkt (Times New Roman fett), Unter-Überschriften: 12 Punkt (fett)

Rand oben: 3 cm unten: 2,5 cm, links: 3,5 cm, rechts: 2,5 cm, Kopfzeile: 1,5 cm, Fußzeile: 1,5 cm

Seitenzählung: durchnummeriert von Einleitung bis Persönliche Erklärung

Titelblatt ohne Seitenzahl, mind. Name und Titel der Arbeit; dann Leerseite (!) ohne Seitenzahl)
dann Inhaltsverzeichnis (ohne Seitenzahl), dann Einleitung

Zeilenabstand Haupttext: 1,5 Ze, lange Zitate: (min. 5 Zeilen, eigener Absatz): 1 Ze

Zitate

Quellenbelege als Abkürzungen im Fließtext verwenden; z.B.: „.....“ (Ewald 1997, 23). Punkt (.) nach der Literaturangabe;

Beispiele: „Dies ist ein wörtliches Zitat“ (Ewald 1997, 14).

Direkte Zitate ohne „vgl.“

Beispiele: „Dies ist ein wörtliches Zitat“ (Dierks 1975, 14).

indirekte Zitate (Paraphrasen) mit „vgl.“.

Beispiel: Ewald geht in seinem Text auf wörtliche Zitate ein (vgl. Ewald 1997, 14).

Zitat im Zitat: z.B. Ewald, zit. nach Meier 1998, 22; „doppelte Anführungszeichen“ im Originalzitat durch ‚einfache‘ ersetzen.

Beispiel: In seinem Buch schreibt Meier, dass der Satz ‚dies ist ein wörtliches Zitat‘ einen Meileinstein der Wissenschaftstheorie darstellt (Ewald, zit. nach Meier 1998, 25.).

Zitieren mehrerer Seiten:

Bei nur einer folgenden Seite: (vgl. Gümen 1995, 48f)

Mehr als eine folgende Seite: (vgl. Gümen 1995, 48ff).

Bei **mehreren AutorInnen** mit / oder & trennen

Beispiel: Friebertshäuser & Prengel (1997); Friebertshäuser/Prengel (1997)

Hervorhebungen von Begrifflichkeiten oder Quellen (Bücher, Bands, CDs) werden *kursiv* hervorgehoben.

Beispiel: Die *Matthäuspassion* wurde meisterhaft dargeboten (Ewald 1997, 150) ;

Doppelte Anführungsstriche *nur* in wörtlichen Zitaten.

Hervorhebungen anderer AutorInnen im Zitat *kursiv*, in der Literaturangabe dann als ‚Hervorhebung im Original‘ (Hvh. i.O.) vermerken; eigene Hervorhebungen in Zitaten ebenfalls *kursiv*, in der Literaturangabe dann eigenes Kürzel verwenden, z.B. (Hvh. L.O.).

Beispiel: Ewald hebt den Satz hervor und schreibt daher: „Dies ist ein *wörtliches Zitat*“ (Ewald 1997, 14; Hvh. L.O.).

Erläuterungen, Ergänzungen, Auslassungen, Änderungen im Zitat in eckige Klammern;

Beispiel: Es [das Zitat] ist ein wörtliches (Ewald 1997, 14).

Bei Fehlern in Zitaten: (sic!) dahinter schreiben.

Beispiel: „Dies ist ein Feeler (sic!) in einem Zitat“ (Ewald 1997, 35)

Erwähnung von Namen und Autoren in Sätzen wenn möglich beim ersten Mal mit Vornamen; danach nur Nachname.

Beispiel: Die Ausarbeitungen Heribert Ewalds sind bahnbrechend. Ewald verwendete hierfür ausschließlich eine alte Schreibmaschine.

Mehrere Zitate eines Autors/einer Autorin hintereinander: Name und Jahr durch „ebd.“ ersetzen, z.B. „...“ (Ewald 1997, 23) ... „...“ (ebd., 24); bei Zitat derselben Seite nur „ebd.“, z.B. „...“ (Ewald 1997, 23) ... „...“ (ebd.). Kürzel am besten erst nach Fertigstellung der Arbeit ersetzen, da sich bis zum Schluss noch etwas verschieben kann.

Beispiel: Ewald geht in seinem Text auf wörtliche Zitate ein (vgl. Ewald 1997, 14). Weiterhin gibt er auf der selben Seite Tipps zum wissenschaftlichen Arbeiten (vgl. ebd.) und etwas später gute Ratschläge jeglicher Art (vgl. ebd. 20-25).

Zitat von mehr als zwei AutorInnen oder HerausgeberInnen durch et al. ersetzen

Beispiel: An diesem Werk schrieben Frisius und andere Autoren (vgl. Frisius et al. 1993).

Ausführliche Quellenangabe mit allen AutorInnen oder HerausgeberInnen samt Vornamen nur im Literaturverzeichnis!

Wichtig! Fremdes Gedankengut kenntlich machen! ‚Copy & Paste‘ aus nicht belegten Quellen (Plagiat) gilt als Täuschungsversuch!

Fußnoten

als Ergänzung relevanter zusätzlicher wichtiger Informationen verwenden, z.B. als zusätzlicher Literaturverweise: Siehe zu diesem Thema auch: Schönberg 1921, 35; nicht zu viele Fußnoten pro Seite.

Ausführliche Quellenangabe nur im Literaturverzeichnis.

Literaturverzeichnis

Wichtig: Das Literaturverzeichnis sollte einheitlich sein; dies gilt für die gesamte Formatierung der Arbeit!

Eine große (!) Hilfe bei der Erstellung des Literaturverzeichnisses ist die Software CITAVI (s. Links).

Grundsätzlich

Nachname, Vorname (Jahr [ggf. Erstauflage]): Titel. Untertitel, Ort: Verlag

Herausgeber/Zitat eines Sammelbands

Name, Vorname (Hg.) (Jahr): Titel etc.

Mehrere Autoren

Name, Vorname; Name, Vorname (nicht mehr als drei) (Jahr): Titel etc.

Einzelveröffentlichung im Sammelband

Name, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel, in: Titel. Untertitel, hg. von Vorname Nachname, Ort: Verlag [ggf. Publikationsreihe], Seitenzahlen

Internetquellen mit Website und Zugriffsdatum versehen (ggf. mit Titel und Autor etc.)

Aufsätze in Zeitschriften

Nachname, Vorname (Jahr): Titel des Aufsatzes. Name der Zeitschrift, Jahrgang, Heftnummer (evtl. Band), Seitenzahlen.

Zitieren von CDs nach Komponist, Interpret und Label.

Internet-Publikationen

- wenn es **eine/n Autor/in** gibt: Nachname, Vorname (Jahr): Titel des Textes. <http://www.....>, letzter Zugriff am XX.XX.XXXX

- wenn es **keine/n** Autor/in gibt: Herausgeber/in (Jahr): Titel. <http://www.....>, letzter Zugriff am XX.XX.XXXX

Fehlende Jahreszahl der Publikation: „o.J.“ (z.B. Jank, Werner (o.J.).

Mehrere Werke der/des gleichen Autorin/Autors und gleichen Jahres (z.B. Jank 1994a, Jank 1994b, etc.) – gilt auch für Zitate im Fließtext!

Weitere Ergänzungen

Gendersensible Schreibweise nach eigenem Dafürhalten, soweit es geht die Verlaufsform wählen (Studierende, Teilnehmende)

Ich- (bzw. Wir-) Formulierungen vermeiden; wenn möglich Passivformulierungen verwenden, bzw. den Satz umstellen. In erläuternden Teilen zur Vorgehensweise in der Arbeit und zur Kennzeichnung der eigenen Meinung kann „ich“ verwendet werden.

Achten Sie auf **Zeilenumbrüche, Silbentrennung bzw. Kapitelanfänge!** Word hat einen eigenen Willen!

Weiterführende Links und Literaturtipps

- Software zur Verwaltung von Literatur: <http://www.citavi.com/> (20.10.2013)

- Internetratgeber: <http://www.arbeitschreiben.de/index.htm> (20.10.2013)

- Standop, Ewald; Meyer, Matthias (2004) [1956]: Die Form der wissenschaftlichen Arbeit. Ein unverzichtbarer Leitfaden für Studium und Beruf, Wiebelsheim: Beck.

- Eco, Umberto (2005 [1969]): Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt. Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften, Heidelberg: Velten.

VIEL ERFOLG!

Lars Oberhaus